

Familiara Zamenhoffesto 2010 en Berlino



Partoprenantoj de la Zamenhoffesto.

Post la grandiozaj kaj entuziasmaj Zamenhofsemajno kaj Zamenhoffesto en 2009 ni ĉiuj deziris pli trankvilan kaj ankaŭ ne tiel plenŝtopitan feston rilate al la datreveno de la naskiĝo de d-ro Ludoviko Zamenhof. Ĉi-foje la temo estis ankaŭ dediĉita al la „Internacia jaro de la libro“.

Por la 18-a de decembro 2010 ne estis fiksita laŭminuta programo, kaj tio lasis spacon al la partoprenantoj por babilado, foliumado en libroj de la riĉa kaj ampleksa librostando kaj memkompreneble ankaŭ por manĝi kaj trinki de la bongustajtoj, kiuj estis organizitaj de pluraj homoj. La komenco jam estis tre dolĉa per variaj kukoj de Margret, kiu mem bakis la multajn specojn, sed ankaŭ la vespermanĝo tucerte plenumis ĉiujn dezirojn.

Kiel kutime kelkaj alvenis tro frue, sed la ĝentilaj dommastroj de la klubejo „Danziger 50“ en la distrikto Prenzlauer Berg ebligis al ni jam komenci aranĝi la salomon kaj donis la unuajn klarigojn pri la necesaj teknikajtoj. Tiurilate mi deziras danki al la klubo.

Por poste ŝpari tempon kaj havi la eblecon ĝui ankaŭ la aranĝon, la organizantoj decidis jam prepari la vespermanĝon post la plibeligo de la salono. Prepariĝis ĉ. 50 bulkoj, tranĉitaj laŭ nekutima maniero, kun butero kaj diversaj surmetaĵoj, bone ornamitaj de Irina.

Kvankam ne estis rigida programo, ni tamen povis ĝui muzikaĵojn de Hans Moser (piano) kaj Hartmut Mittag (fluto kaj triangulo), du diversajn filmojn, inter kiuj prezentiĝis belaj poemoj. Foje eĉ ĉiuj ĉeestantoj havis la eblecon kanti ĥore. De Hans Moser estis preparitaj diversaj porokazaj

kantoj, inter kiuj troviĝis eĉ de li mem tradukitaj.

Entute ĉ. 50 personoj partoprenis la aranĝon. Post foriro de kelkaj alvenis novaj, do ĉiam vivo estis en la salono. Kiam finiĝis la vespermanĝo, alvenis eĉ tuta grupo de junuloj, kiuj antaŭe ŝvitis en la kurso de Felix Zesch, kiu okazis dum tiu semajnfino en la Esperanto-domo en Lichtenberg. La festemuloj venis el Berlino, Brandenburgio, Meklenburgio kaj eĉ el diversaj landoj.

Ne nur al niaj gastoj el Meklenburgio plaĉis, ke restis sufiĉe da tempo por babilado, diskutado kaj informado. Bedaŭrinde ili baldaŭ devis forlasi nin pro la longa vojaĝo hejmen kaj ne povis ĝui la „enkelan“ programon, kie oni intencis fini la sukcesplenan feston per muziko kaj dancado. Ankaŭ mi mem bedaŭrinde ne plu povis ĉeesti, kiel ankaŭ ne dum la planita promenado dimanĉe en la distrikto Lichtenberg, al kiu aliĝis manpleno da homoj. Tiuj profunde informiĝis pri vidindaĵoj ĉirkaŭ Zamenhofparko kaj Esperanto-domo.

Ronald Schindler (Ronald)
prez. EABB



Parto de la ekskursantoj en la parko de Zamenhof

nova jaro



Foto: Ivo Miesen

nova ·kune·



Miriam

Wo bleibt denn diese kune?

Wo bleibt denn jetzt endlich diese kune? Und warum bekomme ich denn jetzt die Esperanto aktuell? Was ist hier eigentlich los? Wenn ihr euch das auch gefragt habt, hier ein paar klärende Worte:

Wie ihr sicherlich gemerkt habt, hat es seit längerer Zeit keine kune mehr gegeben. Mancher fragte sich gar, ob es sie überhaupt noch gibt.

Nun, an sich schon. Doch da wir, Caroline und Miriam, uns seit anderthalb Jahren und noch bis zum Sommer durch die sächsische Abiturstufe quälen müssen, sind wir nicht in der Lage, genügend Zeit aufzubringen,

um den ganzen Prozess des Sammelns von Artikeln, deren Zusammenstellung und, vor allem, das Layout zu bewältigen. Und auch die Zeit danach lässt sich schwierig einschätzen, so dass wir diesbezüglich für nichts garantieren können.

Aber wir wollen die kune auch nicht DEJ-Geschichte werden lassen. Deshalb haben wir uns zusammen mit dem Vorstand Gedanken gemacht, wie wir die kune mit kleinerem Zeitaufwand trotzdem weiterführen könnten. Es wurden verschiedene Ideen geäußert, und eine kristallisierte sich schließlich heraus: Man könnte die kune mit *Esperanto aktuell*, der Mitgliederzeitschrift des Deutschen Esperanto-Bundes (also das DEJ-Äquivalent für alle über 27) zusammenlegen, und so insbesondere die Layoutarbeit abgeben. Dieser Vorschlag traf auch bei der EA-Redaktion auf offene Ohren, denn gerne will man ja auch die Mit-

glieder des DEB informieren, was in der Jugend so passiert, und auch für die Jüngeren kann es ja nicht schaden, einen etwas weiteren Blick in den Verein zu erhaschen. Und wenn ihr anderer Meinung seid, dann blättert einfach bis zu den kune-Seiten durch.

Das Ergebnis der ersten Zusammenarbeit liegt nun in euren Händen. Bitte, lasst uns wissen, wie euch diese neue Entwicklung gefällt oder was gar nicht geht. Erreichbar sind wir per email: kune@esperanto.de. Auch Artikel und andere Beiträge (auf Deutsch oder Esperanto) sind jederzeit willkommen! Aber jetzt wünschen wir erstmal ein frohes, neues Jahr und viel Spaß mit den neuen kune-Seiten!

Caroline und Miriam



Caroline

Der Vorstand der Deutschen Esperanto-Jugend e.V. wird erweitert



Helen

Am 31.12.2010 fand auf dem JES in Burg/Spreewald die Jahreshauptversammlung der Deutschen Esperanto-Jugend e.V. statt.

Dieses Treffen aller ordentlichen Mitglieder des Vereins ist besonders wichtig, da der Vorstand über seine Tätigkeiten und Aktivitäten berichtet, einen neuen Jahresplan vorstellt und gemeinsam mit den Mitgliedern wichtige Entscheidungen trifft. So wurde beschlossen, dass die deutsch-polnische organisierte Junulara E-Semajno (JES) auch im nächsten Jahr stattfinden soll - somit kann das JES als internationales Veranstaltungsformat etabliert werden. Eine weitere erfreuliche Entscheidung betrifft den Vorstand: Helen Geyer

und Liesa-Marie Alfier wurden einstimmig bei jeweils einer Enthaltung in den Bundesvorstand der DEJ gewählt. Für Sophia Berlin, Clemens Fries, Leo Sakaguchi und Julia Hell ermöglicht diese Erweiterung einen famosen Start in das neue Jahr, denn beide haben sich schon einiges für die Vereinsarbeit vorgenommen. Liesa-Marie Alfier wird sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern und damit dafür sorgen, dass besser auf Esperanto aufmerksam gemacht werden und dass sich der Verein professionell präsentieren kann. Helen Geyer interessiert sich besonders für die internationalen Beziehungen und möchte gerne aktive Leute aus verschiedenen Esperanto-Vereinen an einen Tisch holen. Wir können also dem neuen Jahr gespannt entgegenschauen, denn sechs so engagierte Leute werden was bewegen. Es geht voran! Helen kaj Liesa



Liesa

JES 2010/2011 in Burg (Spreewald)

Den Jahreswechsel in internationaler Atmosphäre im verschneiten Spreewald feiern? Mal ein bisschen die brandenburgische Provinz aufmischen und nebenbei noch so viel Kultur wie möglich mitnehmen? Hört sich doch nach einem Plan an, oder?

Da gab es auch bei den rund 252 vorwiegend jungen Esperantisten, die sich vom 27. 12. 2010 bis zum 02. 01. 2011 im Örtchen Burg trafen, keinen Zweifel. Sie alle zog es zur JES (Junulara E-Semajno). Auf die Teilnehmer aus rund 30 verschiedenen Ländern wartete ein umfangreiches Programm, welches unter anderem Vorträge, Sprachkurse, Konzerte, Theateraufführungen beinhaltete, alles unter der Überschrift „Estinteco, Estanteco, Estonteco“. Auch lange Feiernächte waren natürlich ganz fest eingeplant. Das Treffen, welches 2010/2011 in die zweite Runde ging, wird von einem Team organisiert, das sich aus Aktiven der Deutschen und der Polnischen Esperantojugend zusammensetzt. Es ist das Produkt einer Verschmelzung des deutschen IS (Internacia Seminario) und der polnischen AS (Ago-Semajno).

Für mich selbst sollte das JES das erste größere, das heißt internationale, Treffen sein. Meine bisherigen Esperantoerfahrungen beschränkten sich auf das Internet und den zweimaligen Besuch des KEKSO-Treffens. So wagte ich also am 27. Dezember meine ersten unsicheren Schritte in der Esperantowelt. Zum Glück traf ich in Cottbus am Bahnhof auf eine große Gruppe aus der Ukraine, an die ich mich nur noch hinten anhängen musste. So gelangte ich ohne Probleme in den richtigen Bus, fand die „junulargastejo“ (Jugendherberge) und damit die „akceptejo“ (Anmeldung).

Anschließend machte ich mich auf den Weg zum „amasloĝejo“ (Massenunterkunft), um mir dort meine Schlafstatt für die folgenden sieben Tage zu suchen. Da traf ich dann auch gleich auf Keksofreunde, so dass ich mich gleich wie zu Hause fühlte.

Aber die Zeit reichte kaum für mehr als ein kleines Plüschchen, denn beinahe sofort ging es wieder durch das Schneetreiben zurück zur junulargastejo, wo uns die offizielle Eröffnungsveranstaltung mit den Schirmherren sowie eine kleine musikalische Einlage des Esperanto-Rock-Akkordeonisten Kimo erwartete. Danach stand „Interkona Vespere“ (Kennenlernabend) auf dem Programm mit vielen lustigen, spannenden Spielen und Leuten.

Das gesamte Treffen verteilte sich auf drei Gebäude: „lernejo“ (Schule), „amasloĝejo“ und „junulargastejo“. Im „lernejo“ fand der größte Teil des Tages- und Nachtprogrammes statt. Das Gebäude gehörte zur Spreewald-Grundschule und bot uns eine geräumige Aula. Diese wurde besonders für die publikums- und platzintensiven Veranstaltungen wie Konzerte, Tanzkurse, Theateraufführungen und für einen Quizabend genutzt. Des weiteren standen uns einige Klassenräume zur Verfügung, in denen der größte Teil der Vorträge sowie Sprachkurse und Workshops stattfanden. Im Programmheft waren all diese Veranstaltungen unter Überschriften zu finden, wie „Kleiner Schnellkurs der

niederländischen Sprache“, „Journalistisches Trainingsseminar“ oder „Politische Perspektiven für Esperanto in der Europäischen Union“ und so weiter. Des Nachts konnte man gemeinsam im „gufujo“ (Uhuland) sitzen, eine gemütliche Teestube zum spätabendlichen Pläuschchen. Die meisten schliefen im amasloĝejo, welches in der örtlichen Turnhalle untergebracht war. Dort machten wir es uns alle mit Schlafsäcken, Decken, Iso- und Sportmatten bequem. Das junulargastejo war Schlafstatt für die Luxusliebenden und der Ort zum Essen für diejenigen, die sich nicht über die Woche selbst versorgen wollten.

Den Höhepunkt des Treffens stellte der Silvestra Balo (Silvesterball) in der Aula dar. Es wurde gefeiert, getanzt, getrunken, gespielt, und auch ich hätte gerne die gesamte Nacht durchgefeiert, wenn ich nicht bereits am nächsten Morgen hätte früh aufbrechen müssen. So hieß es auch für mich gegen 4 Uhr morgens: ab in den Schlafsack.

Am nächsten Morgen stand ich bereits vor zehn Uhr vor der ausgestorbenen Schule und machte mich alleine auf den Weg zurück nach Norden. Doch die Erinnerungen an diese Woche, die mich tief beeindruckt hat, bleiben. Wer einmal die überwältigende Erfahrung eines Esperantotreffens gemacht hat, vergisst das so schnell nicht. Und so fiebre ich schon dem nächsten arango (Treffen) entgegen. Ich hoffe, wir sehen uns dann dort.

Salutas vin amike Carl Bauer



Foto: Ivo Miesen

Poludnica, 5-a ĝis 9-a de januaro 2011 Liptovský Ján, Slovakio

Foto: Sophia Berlin

Kompare al pli grandaj renkontiĝoj, ĉi tiu havas specialan ĉarmon. Oni povas pli facile interagi kun ĉiuj partoprenantoj kaj havi pli proksiman rilaton kun ili. Tial ni decidis aliĝi al Poludnica 2011 post JES, sed ne nur pro tio. Neniam antaŭe ni estis en Slovakio kaj ankaŭ la programo de la renkontiĝo tre allogis nin.

Estis proponitaj skiado, glitkurado, saŭnumado, promenadoj kaj – pro tio la nomo de la renkontiĝo – grimpadado sur la monto Poludnica, unu el la pintoj de la montaro Tatros.

La renkontiĝon organizas ĉiujare ekde 1983 la esperanto-klubo de la regiono Liptovský, kaj la partoprenantaro iĝas pli kaj pli internacia. La vilaĝo Liptovský Ján estis nia gastejo kaj la komenca punkto de ĉiuj ekskursoj. Ĝi troviĝas en tre monta regiono en la nordo de Slovakio, sufiĉe proksime al la pola landlimo.

Pro malsano ni bedaŭrinde ne povis partopreni la sportan programon, tamen ni ĝuis la amikecan etoson. Homoj vekigis tre frue por profiti la matenon, i.a. por partopreni geografitan kurson aŭ jam ekekskursi. Kiel jam menciite, la programo estis tre diversa kaj distra, kaj dum la vespermanĝo oni interŝanĝis la spertojn de la tago. Poste ni sidis en granda rondo en la prelegĉambro kaj aŭskultis la interesajn kaj amuzajn vojaĝraportojn dum oni regalas nin per teo. La oficiala programo finiĝis ĉiam per geografia kvizo, tre bone ellaborita de Marek Blahuš. La lastan vesperon okazis la ĝoje atendita finalo kun la plej bonaj partoprenintoj, kie Indrě Pileckytě montris sian talenton por geografio.

Kvankam la plimulto de la partoprenantoj estis slovakoj kaj inter ili eĉ kelkaj komencantoj, oni preskaŭ ĉiam parolis esperanton. Konklude ni pasigis tre agrablan tempon en Liptovský Ján, kvankam ni ne povis grimpi kun la aliaj al Poludnica – plia kialo por reveni al Slovakio!

Xavi Batlle kaj Sophia Berlin

www.komiksoj.net.ff

Tiu paĝaro – kreita de grupo el la germana forumo de la paĝaro *lemu.net* – enhavas amuzegajn tradukitajn komiksojn de NichtLustig (ne amuza), fonflatter kaj LACHHAFT (ridiga).

Kaj jen ĉi tiu komikso! La germanlingva originalo venas el la ĉarma paĝaro *www.fonflatter.de* kaj estas verkita de Bastian Melnyk.



Kurse für lernbegeisterte Anfänger!

Du willst Esperanto lernen, aber Internetkurse helfen dir nicht weiter? Dann probiere es doch mal dem Esperanto-Kurs, der am Wochenende vom 25. bis 27. März in Berlin stattfindet und von der Esperanto-Jugend Berlin organisiert wird.

Zwischen Tee, Saft, Obst und Keksen kannst du im Esperanto-Haus in Berlin Esperanto lernen – ganz ohne Vorkenntnisse!

Auch wenn du nicht aus Berlin kommst, aber trotzdem teilnehmen möchtest, lässt sich auch eine Unterkunft bei Esperantosprechern in Berlin organisieren.

Weitere Infos über den Anfängerkurs findest du bei <http://esperanto.de/ej.berlin/cms/>

E-trovitaĵo

En la kuirejo, multkolora boteletikedo kaptis mian rigardon – ĝi estis „mirinda“, limonado kun oranĝa gusto kaj la mirinda nomo.

·kune· estas la komuna membrogazeto de la Germana kaj de la Aŭstria Esperanto-Junularo (GEJ kaj AEJ). Ekde 2011 ĝi aperas kiel interna revueto de Esperanto aktuell.

Korespond-adreso: Miriam Hufenbach
Thüringer Weg 20, 09126 Chemnitz, Germanio.
Tel.: 0371671206, **Retpoŝto:** gej.kune@esperanto.de
TTT: <http://www.esperanto.de/kune>
Estraro de GEJ: Prezidanto: Julia Hell;
Vicprezidanto: Leo Sakaguchi; Pliaj estraranoj:
Clemens Fries kaj Sophia Berlin.
Adreso de GEJ: Deutsche Esperanto-Jugend e.V.
Einbecker Straße 36, 10317 Berlin, Germanio.
Tel.: +49 30 42857899, **Retpoŝto:** dej@esperanto.de,
TTT: <http://esperanto.de/dej>

